

Feine Gestalten aus Zeitungspapier

DZ-Kultur
9.11.2009

Die Dülmener Figurentheatertage waren so erfolgreich wie nie zuvor



Von unserem
Redaktionsmitglied
Kristina Kerstan

Dülmen. Entertainment, Ästhetik und Anspruch – so kann man die drei Erwachsenenvorstellungen der elften Dülmener Figurentheatertage zusammenfassen. Schräge Charaktere, kuriose Situationen und schrille Komik zu den Themen Liebe, Tod und Taxifahren boten „LIFE.stories“ vom Theater Marc Schnittger am Freitag. Mit wie geschnitzten wirkenden, lebensgroßen Figuren aus Zeitungspapier, die sie teilweise auf

der Bühne modellierte, begeisterte die Künstlerin Horta van Hoya am Samstagabend. Und gestern nahm zum Abschluss das Stuffed Puppet Theatre bei „Schicklgruber alias Adolf Hitler“ die Zuschauer in der ausverkauften Aula des Schulzentrums mit in den Berliner Führerbunker im April 1945.

„Die Grundlage unseres Konzeptes ist es, das unheimlich große Spektrum des Figurentheaters in seinen jeweiligen Facetten darzustellen“, erläutert Klaus Menning, gemeinsam mit Ehefrau Hille Menning künstlerischer Leiter des Festivals. „Erstmalig gab

es zusätzliche Vorstellungen“, berichtet Menning, und zwar bei den Kinderaufführungen. Statt der geplanten einen Vorstellung ließ das Krokodiltheater „Frau Meier, die Amsel“ zweimal fliegen, und „Michel aus Lönneberga“ vom Theater Blaues Haus wurde sogar dreimal gezeigt. Sehr gut besucht waren auch die Erwachsenenvorstellungen.

„Wir hatten Kartenanfragen aus ganz NRW“, berichtet Klaus Menning. Einige Zuschauer seien aus Köln oder Bonn angereist. „Die Figurentheatertage etablieren sich langsam als spezifisch für Dülmen“, freut er sich.

Sogar ein kleines Baby formte Horta van Hoya aus Zeitungspapier.

Foto: Kristina Kerstan